

Verfahren erst seit kurzer Zeit; desto mehr ist seine Virtuosität anzuerkennen.

Falk's älteste Leistungen müssen hier noch mit Achtung genannt werden. Er hat es jetzt verstanden, der Photographie ein neues Gebiet: die kunstgewerbliche Decoration zu erobern.

Von Albert vermissten wir leider verschiedene seiner schönen Photogravüren nach Böcklin (Schack's Galerie). Eine ganz eigenartige Stellung nimmt Obernetter's Photogravüre-Verfahren (Kupferlichtdruck) ein, welches von allen andern abweichend, ein Substitutions-Verfahren ist und schon vielversprechende Resultate geliefert hat.

Noch höhere Wichtigkeit für die illustrierte Litteratur als der Lichtkupferdruck besitzt die Autotypie, die Lichtbildhochätzung in Halbton für die Buchdruckpresse. Die Einführung des „Netzes“, durch welches das zu reproducirende Bild photographirt wird und welches die Halbtöne zertheilt*), hat das grosse Problem gelöst.

Angerer & Göschl, Autotype Company, München, und Riffarth, Berlin, beweisen die Vielseitigkeit und Leistungsfähigkeit des Verfahrens in glänzendster Weise nicht blos in Schwarz-, sondern auch in Buntdruck. Neben ihnen treten noch Gaillard, Weinwurm und Hafner, Stuttgart, ehrenvoll hervor. Sicher ist, dass die moderne illustrierte Litteratur gar nicht mehr ohne die Lichtbildhochätzung existiren kann; selbst Illustrationen von Witzblättern, wie der „Ulke“, werden von Riffarth ausschliesslich durch Lichtbildhochätzung gefertigt. Die Ausstellung hat in der That glänzende Gelegenheit geboten, die grandiosen Fortschritte, welche auf diesem Gebiete gemacht worden sind, zu bewundern.

Wir kommen nun zum Portraitfach. Auch dieses war qualitativ vortrefflich vertreten. Man hat uns gesagt, dass verschiedene „erste“ Photographen fehlten. Wir dürften darauf antworten, dass diese fehlenden „ersten“ auch nichts Besseres hätten senden können, als factisch auf der Ausstellung vorhanden war, ja, dass manche „erste“ vielleicht in Gefahr gekommen wären, als „zweite“ erkannt zu werden (s. a. u. Repertorium). (Schluss folgt.)

Die Mess-Aufnahme von Bauwerken unter Zuhilfenahme der Photographie.

Ein Wort zur Erläuterung seiner auf der Jubelausstellung zur Feier des 50jährigen Bestehens der Photographie ausgestellten Arbeiten.

Von August Senz.

(Schluss von pag. 145.)

Alle diese Bedenken nun, wie sie hier bei der Aufnahme eines Bauwerks zur Untersuchung seiner Geschichte angedeutet, ergaben sich dem Verfasser beim Ausarbeiten der Blätter von Offenbach a. Glau. War er mit dem freudigsten Hoffen, ermuntert durch die vielen Anpreisungen dieser Art der Aufnahme auch von Bauwerken, an's Werk gegangen, so liessen die Bedenken nicht auf sich warten. Schon beim Beginn des Auftrags stellten sich manche Zweifel ein. Diese wurden mächtiger, und endlich konnte man sich von dem Misstrauen nicht mehr freimachen, ob die so gewonnenen Maasse denn nun wirklich der Wahr-

*) Siehe diese Zeitschr., Jahrg. XXIV, pag. 332.